

NEVADA TAN

DAS INTERVIEW

von John W. Smith
für apn



Interview mit Nevada Tan

Die neue Single „The Game is Over“ wird am 12.12.2008 im Handel veröffentlicht. Im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen - die LP der Band stieg beachtlich auf Platz 8 der Charts ein - nicht mehr bei einem Major Label, sondern bei einem Indie Label, Chef Records. Spannend genug um früh aufzustehen und nachzufragen, was passiert ist.

Nach mehr als einem Jahr Abwesenheit scheint dennoch der Hype um die Jungs aus Hamburg - und wie man munkeln hört eine neue Bassistin - von Woche zu Woche zuzunehmen.

Nevada Tan zählten zu den wichtigsten Newcomern 2007 und zu einem der kreativsten Acts der letzten Jahre. Doch dann verschwanden sie plötzlich aus dem Rampenlicht und blieben verschwunden.

Durch Zufall wurde mir bekannt, dass der neue und alte Bandleader Nevada aus Amerika kommend in Frankfurt landen wird. Ich nutzte die Chance zu einem ersten Interview, um Licht ins Dunkel zu bringen. Und um mit ihm über die nahe Zukunft und die neue Single zu sprechen.

JS: Hallo Nevada. In letzter Zeit war es ja sehr ruhig um dich und deine Band geworden. Kannst du unseren interessierten Lesern erklären was los war, was passiert ist, und wo du warst?

Nevada: Was machst du denn hier?

JS: Ich habe erfahren, dass du heute hier ankommen wirst, und dass es in nächster Zeit eine neue Single von Nevada Tan geben wird. Was hat es mit dem Songtitel „The Game ist Over“ auf sich?

Nevada: Woher kennst du denn den Titel?

JS: Amazon

Nevada: Dann ist es also schon raus....

JS: Du kommst zwar gerade mit der DL0048 aus Salt Lake City, aber das hat wohl nichts mit dem Songtitel zu tun?

Nevada: Der Song zeigt wie wir sind, was wir denken und was wir wollen. Der hat zunächst eine klare Message, die wir rüberbringen. Wie ich sehe hat es in der Zeit, die ich weg war, hier ganz schön gekracht. Der Song ist einfach Nevada Tan. Das ist unsere Meinung und das sind unserer Gedanken zu dem, was passiert. Man konnte doch die letzten Jahre beobachten, dass die Welt nur noch zum Spielball einiger sogenannter „global player“ geworden ist, die sich wie Größenwahnsinnige aufgeführt haben. Change we need! Ich denke, diese Welt gehört immer noch uns allen!

JS: Höre ich da eine Aufforderung zur Rebellion oder gar zu einer „Revolution“ ?

Nevada: Heutzutage weiß kein Mensch mehr, was das Wort bedeuten soll. Nachdem selbst Busch den Kapitalismus für die Geißel der Menschheit hält, wird wohl jedem klar, dass sich was ändern muss. Wenn es um Revolution geht, so sage ich unmissverständlich NEIN. Ich wüsste nicht, was es dadurch für Verbesserungen geben könnte. Schlechte Erfahrungen haben wir ja genug damit gemacht. Ich denke, es wird Zeit, dass eine Neue Generation, die schließlich die Welt verwalten muss und in ihr wird leben müssen, wenn die Alten Herren gegangen sind, das Zepter in die Hand nimmt. Ninji hat gestern in einem Telefonat angemerkt, dass Harakiri zum Pflichtkurs in der Managementausbildung gemacht werden sollte.

Mal ehrlich: Schlechter machen können die das sicher nicht! Aber das geht nur in einem evolutionären Prozess, langsam aber stetig, wie das Wasser den Stein und der Wind die Berge formt.

JS: Aha. Zurück zur Musik. Der Titel ist jetzt Englisch, wie ist das zu verstehen, habt ihr die Sprache gewechselt?

Nevada: Ich denke jede Band, und vor allem jede Rock Band sollte genau wissen, wofür sie steht, was sie ihren Zuhörern und Fans sagen möchte. Ohne klare Aussage ist das nix. Schauen wir mal Linkin Park oder Rammstein an oder auch AC/DC. So unterschiedlich die auch sind. Hier gibt es eine klare Message, einen klaren Standpunkt, eine ehrliche Aussage. Man wechselt nicht die Klamotten wie ein Dieb. Auch wenn man die Message wie bei Rammstein nicht immer sofort versteht.

Ich sehe uns da eher, nicht nur stilistisch, auf der Seite von Linkin Park, da wir zumindest in Ansätzen die gleichen Vorstellungen und Wünsche an die Welt haben. Ihnen geht es wie uns um die Art und Weise, wie Menschen mit unserer Welt umgehen, wie verantwortungslos man auch selber in vielen Details sein kann. Ziel ist es das zu ändern. Man muss immer bei sich selber anfangen, um andere zu begeistern, dass etwas getan werden muss. Zu einer Streitkultur gehört die Versöhnung und zu einem Leben auf unserem Planeten, dass man ihn nicht vorsätzlich zerstört. Deshalb habe ich in Planet Noir auch einen idealen Partner für die neue Single gefunden.

JS: Wie man auch hört gab es in der Band personelle Umstellungen. Ihr seid nur noch zu fünft und der Bassist wurde durch eine Bassistin ersetzt. Wie kam es dazu?

Nevada: Wir beide kennen uns nun ja schon etwas länger und wir haben so manche Flasche Whiskey zusammen getrunken. Ich weiß ja, dass du besonders auf Suntory Yamazaki stehst. Aber ich habe Ninji gebeten, Dir mal einen Nikka Taketsuru Pure Malt mitzubringen. Der wird dir schmecken.

Es stimmt, unsere neue Single „The Game is Over“ markiert in unserer Bandgeschichte einen gewissen Wendepunkt. Ich habe Sprache zwar nie als Barriere empfunden, weshalb mein Rap – wie du feststellen wirst singe ich jetzt auch – immer noch auf Deutsch ist. Den Chorus als verbindendes Element haben wir in der Tat in Englisch gesungen. Manche machen es gerade umgekehrt und haben damit Erfolg. Ich hielt diese Vorgehensweise aber für logischer. Was viele unserer Fans in Deutschland und natürlich auch in Europa nicht wissen dürften ist, dass Nevada Tan inzwischen auf der ganzen Welt gehört wird, und wir in Ländern wie Australien oder auch in Neu Kaledonien CDs verkaufen.

Ich denke auch dort sollte unsere Message klar und unmissverständlich verstanden werden. Wir müssen verstehen lernen, dass unser Luxus, unser ganzer Lebensstandart, auf den die Politiker immer so stolz sind, nur geliehen ist von den armen Ländern. Und da kann es schon sein, dass diese mal zurückschlagen. Ich denke man sollte die PSP mal komplett resetten und ein neues Game einlegen. Das will unser Song im Kern sagen.

Was die personelle Umbesetzung angeht, hast du recht. Terry ist eine ausgezeichnetet und dazu noch eine gelernte Bassistin. Das war uns vor allem in Hinblick auf unsere Live Performance sehr wichtig. Ein alter Freund sagte mal, dass die meisten Bassisten nur verhinderte Gitarristen sind, und das brauchen wir nicht.

JS: Wird es zu „The Game is Over“ ein Video geben und wo werdet ihr es drehen?

Nevada: Ninji unser Drummer ist dabei die Message von „The Game is Over“ umzusetzen. Allerdings zeichnet er allein, das heißt, das kann noch ein bisschen dauern. Schaut einfach regelmäßig bei youtube rein oder auf unserer Homepage www.nevadata.de. Dort werdet ihr es sicher zuerst sehen!

JS: Wie stellt ihr euch die nächsten Monate vor.

Nevada: Das wichtigste ist, dass wir uns auf unsere Arbeit am neuen Album „Evolution“ konzentrieren, das wir am 24.April 2009 veröffentlichen werden. Wir haben zwar schon einige Routine im Studio, aber der Anspruch an uns ist gewachsen und wir setzten uns auch selber unter Druck, um zu überzeugen.

Und ich denke, da ist „The Game is Over“ schon mal ein klares Signal. Man erkennt sofort den Stil von Nevada Tan und jeder, der den Song hört, wird von der Kraft und der Intensität der Gefühle mitgezogen. Ich denke, wir haben uns im Bereich Rap und Gesang enorm verbessert.

Ich hatte die letzten eineinhalb Jahre ja auch genug Zeit zu üben. Das ist die Grundvoraussetzung jeder Kunst.